

Podiumsdiskussion an der Willi-Fährmann-Gesamtschule anlässlich der Kommunalwahlen in Xanten- Politische Bildung lebensnah gestalten

„Demokraten fallen nicht vom Himmel.“ (Edler 2013)

In der Wissenschaft und Gesellschaft besteht Einigkeit darüber, dass demokratische Strukturen einer kontinuierlichen Pflege und Entwicklung bedürfen. Demokratisches Zusammenleben ist „kein Naturzustand“ (Edelstein/ Fauser/ de Haan 2007) und sollte daher nicht als Selbstverständlichkeit begriffen werden. In Anlehnung daran postulierte Edler (ehemaliger Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik) bereits 2013 eine stärkere Förderung demokratischer Kompetenzen in Schulen. Ein Postulat, welches aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen aktueller denn je erscheint. Ein schulischer und gesellschaftlicher Handlungsbedarf scheint unbestritten. Daraus ableitend wird auch im Rahmen der politischen Bildung an der Willi- Fährmann- Gesamtschule der Blick geschärft, um perspektivisch Lernende auf eine mündige Teilhabe am demokratischen Zusammenleben vorzubereiten. Umso wichtiger sind somit auch Projekte und Initiativen, die über den Fachunterricht hinausgehen und demokratische Kompetenzen der Mitbestimmung stärken.

Am vergangenen Freitag durfte die Willi-Fährmann-Gesamtschule alle sechs Bürgermeisterkandidatinnen und- kandidaten zu einer Podiumsdiskussion begrüßen. Das Projekt, Demokratie lebensnah zu gestalten, wurde von allen Beteiligten dankbar angenommen.

Die Kommunalwahl in Xanten stellt, zweifelsohne, eine wesentliche Form der demokratischen Teilhabe dar und ist für alle die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Xanten ein Ereignis von Aktualität und Relevanz. Wahlberechtigt sind in NRW Deutsche und Staatsangehörige aller EU- Mitgliedstaaten und somit sind auch die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe der Willi-Fährmann- Gesamtschule erstmalig dazu aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter zu wählen.

Die besondere Bedeutung der bevorstehenden Wahl war somit nicht mehr von der Hand zu weisen. Umso mehr durften sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe über das Kommen aller Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten freuen.

Eröffnet wurde die Podiumsdiskussion von Herrn Pieper (Schulleiter). Ein herzliches Dankeschön richtete er an alle Kandidatinnen und Kandidaten und an das Organisationsteam und deren Anstrengungen. Bevor er erwartungsvoll den beiden Moderatoren das Wort übergab, war es Herrn Pieper ein Anliegen, die Bedeutung lebensnaher politischer Bildung zu betonen. Einen direkten Austausch als Baustein demokratischer Erziehung begrüßte er ausdrücklich.

Trotz voller Terminkalender betonten auch alle Kandidatinnen und Kandidaten, wie wichtig Ihnen ein direkter Austausch mit den Schülerinnen und Schülern ist. So mancher akzentuierte das Erscheinen als Herzensangelegenheit, jungen Heranwachsenden Rede und Antwort stehen zu dürfen.

„Viele junge Leute erheben ihre Stimme und fordern mehr Klimaschutz. Teilen Sie das?“, Was wollen Sie konkret für den Klima- und Umweltschutz in Xanten tun?“, „Welches Bild haben Sie von Xanten im Jahr 2030?“, „Welche Verbesserungen planen Sie am Freizeitangebot für Jugendliche in Xanten?“ und „Was wollen Sie konkret für die Schulen tun?“ waren nur einige der vielen Fragen, die mehrere Themenfelder differenziert bedienten und denen sich Herr Görtz (CDU), Herr Finke (SPD), Frau Petit (FBI), Frau Werner (FOX), Herr Groß (parteilos) und Herr Luschgy (parteilos) stellten. Im Rahmen der Fairness wurden den jeweiligen Kandidaten entsprechende Fragen von den Schülermoderatoren zugestellt. In einer begrenzten Redezeit erhielten daraufhin alle die Chance, sich zu präsentieren und inhaltlich zu positionieren. So entwickelte sich ein informativer Austausch zwischen interessierten Schülerinnen und Schülern und engagierten Kandidatinnen und Kandidaten. Leona Seifert und Jerome Röttges aus der Q 1 leisteten mit ihrer Moderationsarbeit einen wesentlichen Beitrag zum reibungslosen Ablauf, von der Vorstellungsrunde bis hin zum Schlusswort.

Im Schlusswort bestand dann bei den Kandidaten nicht nur Einigkeit darüber, dass gelebte Demokratie nur über die Wahrnehmung des Wahlrechts funktionieren kann, sondern auch die geteilte Freude über die Einladung zur Podiumsdiskussion kam zum Ausdruck.

Auch unser Dank gilt daher ganz besonders allen Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten, die den Weg zu uns gefunden haben. Gemeinsam konnte ein Beitrag dazu geleistet werden, die Schülerinnen und Schüler zu einer verantwortungsbewussten Teilhabe zu befähigen.

So sprachen einige Schülerinnen und Schüler der Q 1 im Rahmen dessen von einer gelungenen Veranstaltung und einer bereichernden Erfahrung, die dabei helfen wird, verantwortungsbewusst eine Wahlentscheidung treffen zu können.

Zukünftig möchte die Willi-Fährmann- Gesamtschule daher auch weiterhin solche erfahrungsorientierten Projekte nutzen, um Demokratie lebensnah zu erhalten und zu entwickeln.



